ECONSTOR
Make Your Publications Visible.

A Service of

ZBW Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
Leibniz Information Centre for Economics

Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.)

Article — Digitized Version

Übersicht über neue Handelsabkommen

Wirtschaftsdienst

Suggested Citation: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.) (1957) : Übersicht über neue Handelsabkommen, Wirtschaftsdienst, ISSN 0043-6275, Verlag Weltarchiv, Hamburg, Vol. 37, Iss. 1, pp. 46-48

This Version is available at:
https://hdl.handle.net/10419/132410

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WWW.ECONSTOR.EU

Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

WIRTSCHAFTSDATEN

Der westdeutsche Außenhandel mit dem afrikanischen Kontinent seit 1953

Der afrikanische Kontinent hat im Rahmen des Gesamthandels der Bundesrepublik keine sehr große Bedeutung (vgl. Tab. 1). 1955 betrug sein Anteil an der Einfuhr 7,2 %, an der Ausfuhr 5,8 %; in den ersten 9 Monaten 1956 lag er mit 6,9 bzw. 4,9 % noch darunter. Gegenüber 1953 bedeutet das eine nicht unbeträchtliche relative Senkung, die aber keineswegs auch auf einem absoluten Rückgang beruht. Vielmehr übertrafen Einfuhr und Ausfuhr — ihre Werte für die ersten 9 Monate auf das ganze Jahr 1956 berechnet — die von

Tab. 1 **Westdeutscher Außenhandel mit Afrika nach Warenkategorien**

Position	1953		1954		1955		Jan.-Sept. 1956	
	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%
Einfuhr aus Afrika insg.	**1 447**	**100**	**1 559**	**100**	**1 771**	**100**	**1 385** [1]	**100**
% *der Gesamteinfuhr*		*9,0*		*8,1*		*7,2*		*6,9*
davon:								
Ernährungsstoffe	600	41,5	770	49,4	763	43,1	542	39,2
% *der Ernährungseinfuhr*		*10,2*		*10,3*		*10,0*		*8,6*
Rohstoffe	703	48,6	689	44,2	887	50,1	729	52,7
% *der Rohstoffeinfuhr*		*13,5*		*12,5*		*12,2*		*11,9*
Halbwaren	139	9,6	93	5,9	113	6,4	96	6,9
% *der Halbwareneinfuhr*		*5,7*		*2,7*		*2,3*		*2,5*
Fertigwaren	5	0,3	7	0,5	8	0,4	17	1,2
% *der Fertigwareneinfuhr*		*0,2*		*0,2*		*0,2*		*0,5*
Ausf. nach Afrika insg.	**1 084**	**100**	**1 329**	**100**	**1 473**	**100**	**1 090** [1]	**100**
% *der Gesamtausfuhr*		*5,8*		*6,0*		*5,8*		*4,9*
davon:								
Ernährungs- u. Rohst.	30	2,8	34	2,5	41	2,8	45	4,2
% *der Ern.-u. Rohst.-Ausf.*		*1,5*		*1,5*		*1,8*		*2,4*
Halbwaren	87	8,0	102	7,7	104	7,0	59	5,4
% *der Halbwarenausfuhr*		*3,2*		*3,5*		*3,2*		*2,1*
Fertigwaren	967	89,2	1 193	89,8	1 328	90,2	984	90,4
% *d. Fertigwarenausfuhr*		*7,0*		*7,0*		*6,6*		*5,6*

[1]) Einschl. 1,9 Mill. DM ab 1956 nicht mehr aufgegliederte Rückwaren und Zusatzlieferungen.

Tab. 2 **Westdeutsche Einfuhr aus Afrika nach Warengruppen und Herstellungsländern**

Erzeugnis bzw. Herstellungsland	Mengen in 1000 t				Werte in Mill. DM			
	1953	1954	1955	Jan.-Spt. 1956	1953	1954	1955	Jan.-Spt. 1956
Weizen	**—**	**1**	**72**	**3**	**—**	**0,6**	**28,3**	**1,4**
davon aus:								
Franz.-Nordafrika ...	—	1	71	3	—	0,6	27,7	1,4
Gerste	**81**	**266**	**131**	**62**	**27,9**	**61,8**	**17,4**	**17,0**
davon aus:								
Franz.-Nordafrika ...	81	266	130	62	27,8	61,3	16,8	16,9
Mais	**31**	**178**	**246**	**157**	**10,6**	**53,8**	**76,1**	**47,0**
davon aus:								
Kenya, Uganda	—	36	30	—	—	10,6	9,0	—
Südafrikan. Union [1]) .	—	127	196	125	—	38,7	60,5	37,9
Reis	**1**	**2**	**33**	**16**	**0,8**	**1,4**	**16,3**	**7,5**
davon aus:								
Ägypten	—	2	33	16	—	1,1	16,1	7,5
Gemüse, Hülsenfrüchte	**35**	**62**	**65**	**60**	**19,1**	**24,9**	**23,0**	**24,4**
davon aus:								
Ägypten	22	36	35	47	10,7	9,2	9,0	16,1
Kanar. Inseln	8	10	13	9	5,5	7,3	7,5	5,9
Südfrüchte	**41**	**44**	**54**	**44**	**31,8**	**35,6**	**43,2**	**29,6**
davon aus:								
Franz.-Nordafrika ...	4	7	9	13	4,9	6,8	10,4	7,2
Kanar. Inseln	13	9	11	11	9,3	6,0	7,1	6,8
Südafrikan. Union ...	11	25	27	15	7,3	19,9	18,9	10,3

Weltwirtschaftliche Chronik

Seeschiffahrt

Im Hamburg — Göteborg-Gemeinschaftsdienst Aug. Bolten, Wm. Miller's Nachf., Hamburg, der Mathies-Reederei K. G., Hamburg, und der Rederiaktiebolaget Svenska Lloyd, Göteborg, sind die Abfahrten auf 3 (bisher 2 wöchentlich) erhöht worden.
(*)

Mit Beginn des neuen Jahres hat die Argo-Reederei Richard Adler & Söhne, Bremen, ihren Dienst Bremen/Hamburg — England verbessert. Wöchentlich werden jetzt von Bremen/Hamburg je 2 Abfahrten nach London und Hull geboten. Ferner ist geplant, die bisher 14täglichen Abfahrten im Gemeinschaftsdienst mit der Currie Line Ltd., Edinburgh, zwischen Bremen/Hamburg und schottischen Häfen auf wöchentliche umzustellen.
(*)

Seine Jungfernreise von Rotterdam nach New York wird das neue Holland-America-Line-Fahrgastschiff „Statendam" am 6. 2. 57 antreten. Anschließend sind 3 Vergnügungsfahrten nach Südamerika geplant, von denen das Schiff am 24. 4. 57 nach Rotterdam zurückkehren wird.
(Scandinavian Shipping Gazette, 14. 11. 56)

Ihren Fracht- und Fahrgastdienst Ägypten — USA wird die ägyptische Khedivial Mail Line wiederaufnehmen. Die Schiffe verkehren über Neapel — Leghorn — Genua — New York — Philadelphia nach Baltimore.
(Fairplay, 29. 11. 56)

Die amerikanische Grace-Line beabsichtigt, einen Dienst Große Seen/St. Lorenzstrom-Häfen — Karibisches Meer einzurichten.
(Shipping Digest, 8. 10. 56)

Zu Beginn des neuen Jahres soll der regelmäßige Frachtdienst Hamburg — Ostküste Südamerikas des Kon. Holl. Lloyd, Amsterdam, durch Indienststellung von insgesamt 4 Neubauten verbessert werden, von denen einer bereits Mitte November abgeliefert worden ist.
(*)

Nach der Eröffnung des Ostküste/USA — Japan-Mariner-Dienstes der United States-Lines will die japanische Iino-Linie einen Expreß-Dienst Japan — New York einrichten.
(Scandinavian Shipping Gazette, 14. 11. 56)

Ihre Dienste nach Indien — Pakistan — Ceylon und Burma betreiben die drei skandinavischen Reedereien Det Ostasiatiske Kompagni, Kopenhagen, A/B Svenska Ostasiatiska Kompaniet, Göteborg, und Wilh. Wilhelmsen, Oslo, vom 1. 1. 57 an gemeinsam.
(*)

Chronik / Verkehr

Einen neuen Dienst Hamburg — Indochina — Siam hat die Compagnie des Messageries Maritimes Ende 1956 eingerichtet. Angelaufen werden: Penang — Singapur — Kompong Som — Bangkok — Saigon — Tourane — Manila.

(*)

Luftverkehr

Entgegen den ursprünglichen Plänen wird Bremen nicht erst im Sommer, sondern schon am 2. 1. 57 in das innerdeutsche Lufthansa-Streckennetz einbezogen. Dieser täglich bedienten Strecke Hamburg — Bremen — Düsseldorf — Frankfurt soll im Sommer eine zweite Verbindung nach Frankfurt folgen. Hannover wird vom 2. 1. 57 an täglich 4mal angeflogen. Die Strecke München — Frankfurt — Hamburg wird vom selben Tag an über Hannover geleitet, ebenso die Lufthansa-Linie Hamburg — Frankfurt — Paris.

(*)

Die neue Swissair-Strecke Köln — Bonn — Zürich (täglich) ist am 7. 1. 1957 eröffnet worden. Die Gesellschaft plant, im Frühjahr einen direkten Dienst Köln/Bonn — New York ab Zürich (4mal wöchentl.) einzurichten.

(*)

Auf der Strecke Belgrad — Sofia werden die Maschinen der bulgarischen Luftverkehrsgesellschaft TABSO 3 mal wöchentlich fliegen, während die jugoslawische Gesellschaft JAT einmal auf dieser Strecke verkehrt.

(Aviation Week, 19. 11. 56)

Einen neuen zusätzlichen Frachtdienst USA-Europa mit täglichen Flügen von Montag bis Freitag richten die amerikanischen Seabord & Western Airlines ein. Durch die Benutzung von Super-Constellation-Maschinen wird die Flugzeit New York — London auf 12 Std. (New York — Frankfurt auf 15 Std.) herabgesetzt. Zur Zeit werden London und Frankfurt 6 mal wöchentlich bedient, Stuttgart 5 mal, Glasgow, Amsterdam, Brüssel, Nürnberg und Hamburg 3 mal wöchentlich.

(Verkehr, Wien, 1. 12. 56)

Die British Overseas Airways Corp. nimmt ihren Dienst Miami — Nassau (3 mal täglich) mit Vickers Viscount-Maschinen wieder auf.

(Shipping Digest [Airshipping], 26. 11. 56)

Die erste direkte Verbindung Chikago — Brasilien hat die brasilianische Luftverkehrsgesellschaft Real Aerovias eröffnet. Die Maschinen verkehren wöchentlich zwischen Miami — Caracas — Port of Spain — Belem — Rio de Janeiro — Sao Paulo — Montevideo nach Buenos Aires.

(Journal de la Marine Marchande, 8. 11. 56)

Eine neue Schnellverbindung London — Johannesburg eröffnen die South African Airways.

(Internat. Transportzeitschrift, 23. 11. 56)

Die Deutsche Lufthansa hat in der zweiten Hälfte des Winters ihre Flüge nach Teheran (mit Zwischenlandung in Damaskus) auf 3 wöchentlich erhöht. Die Maschinen fliegen von Hamburg über Düsseldorf — München — Istanbul.

(*)

Erzeugnis bzw. Herstellungsland	Mengen in 1000 t				Werte in Mill. DM			
	1953	1954	1955	Jan.-Spt. 1956	1953	1954	1955	Jan.-Spt. 1956
Kakao	**55**	**51**	**55**	**50**	**171,3**	**212,6**	**223,9**	**144,9**
davon aus:								
Goldküste	33	33	35	33	102,5	138,7	142,6	96,6
Nigerien	3	3	2	3	10,1	13,6	7,1	7,6
Kamerun (brit. u. frz.)	4	7	5	7	13,7	25,6	21,9	19,4
Franz.-Westafrika	9	6	10	6	27,5	21,9	40,3	16,2
Ölfrüchte z. Ern.	**209**	**263**	**171**	**127**	**140,6**	**169,5**	**103,4**	**78,5**
davon aus:								
Belgisch-Kongo [2]	52	40	24	9	36,3	27,6	13,9	5,5
Nigerien	30	106	90	55	23,0	66,5	53,3	34,0
Sudan	49	45	20	19	30,7	24,2	9,6	10,0
Brit.-Ostafrika [3]	20	14	8	7	12,8	9,3	4,5	3,8
Portug.-Afrika	45	31	11	12	28,1	14,8	6,7	8,3
Pflanzl. Öle z. Ern.	**45**	**58**	**44**	**37**	**44,1**	**53,4**	**42,5**	**40,7**
davon aus:								
Belgisch-Kongo	37	43	31	25	33,9	38,3	29,6	25,4
Nigerien	1	14	8	7	0,8	12,8	8,0	8,6
Südafrikan. Union	3	1	1	3	4,1	1,4	0,8	5,2
Ölkuchen	**27**	**42**	**50**	**50**	**9,1**	**13,2**	**17,6**	**16,4**
davon aus:								
Belgisch-Kongo	14	18	20	25	4,8	5,3	6,2	8,2
Sudan	6	11	14	9	1,7	3,6	5,4	3,0
Fischmehl	**18**	**19**	**32**	**25**	**9,9**	**10,5**	**20,0**	**14,8**
davon aus:								
Angola	8	11	23	21	4,6	6,7	15,0	12,7
Kaffee	**12**	**13**	**13**	**13**	**73,0**	**96,9**	**86,3**	**80,5**
davon aus:								
Kenya, Uganda	8	7	9	9	51,5	55,7	57,3	57,3
Tanganyika	1	3	2	2	6,2	21,6	14,1	13,8
Belgisch-Kongo	2	2	2	1	10,5	14,2	12,1	5,9
Baumwolle	**54**	**46**	**46**	**44**	**205,6**	**194,4**	**192,8**	**180,4**
davon aus:								
Ägypten	21	26	21	13	90,0	121,6	97,2	57,5
Sudan	9	3	8	9	33,4	11,2	31,9	43,8
Kenya, Uganda	10	10	10	10	35,3	35,9	37,3	37,8
Tanganyika	1	0	—	3	0,2	0,5	—	11,0
Belgisch-Kongo	13	6	6	7	43,6	22,4	20,6	23,7
Wolle, Tierhaare	**17**	**17**	**20**	**17**	**112,3**	**112,7**	**114,3**	**96,2**
davon aus:								
Südafrikan. Union	16	16	20	16	110,8	109,6	113,7	94,3
Sisal	**25**	**14**	**23**	**19**	**24,8**	**11,8**	**18,6**	**16,4**
davon aus:								
Tanganyika	13	8	15	14	12,3	6,6	12,1	12,0
Port.-Afrika	9	5	6	3	9,5	4,2	4,9	2,6
Felle, Häute, Pelze	**10**	**8**	**8**	**5**	**55,4**	**50,5**	**59,2**	**41,7**
davon aus:								
Südafrikan. Union	5	2	1	2	40,2	34,1	42,6	32,6
Rundholz	**343**	**512**	**623**	**497**	**79,4**	**121,0**	**155,4**	**125,3**
davon aus:								
Frz.-West-, Äquat.-Afrika, Kamerun	177	240	298	236	40,0	58,1	75,5	61,3
Goldküste, Nigerien	46	125	195	188	11,7	30,0	47,6	45,6
Belgisch-Kongo	72	83	78	51	17,6	19,5	19,8	13,4
Angola	42	52	39	19	8,8	10,6	8,8	4,0
Eisenerze	**1257**	**581**	**2043**	**1562**	**89,9**	**38,0**	**130,2**	**113,3**
davon aus:								
Franz.-Nordafrika	643	344	876	493	42,6	20,8	56,4	34,5
Span.-Marokko	160	31	303	415	14,5	2,5	19,4	31,4
Sierra Leone	260	19	369	269	17,4	1,2	20,2	17,5
Liberien	167	166	414	302	13,7	12,4	29,4	24,4
Manganerze	**120**	**73**	**52**	**89**	**25,3**	**13,0**	**11,5**	**15,5**
davon aus:								
Franz.-Nordafrika	37	27	13	12	9,6	6,2	2,7	2,4
Belgisch-Kongo	30	9	29	26	8,3	2,4	7,0	5,2
Südafrikan. Union	52	32	—	34	7,0	3,5	—	4,6
Bleierze	**12**	**19**	**22**	**16**	**8,1**	**16,3**	**15,1**	**9,9**
davon aus:								
Franz.-Nordafrika	10	8	8	11	7,4	4,7	5,9	7,3
Südwestafrika	—	7	12	4	—	10,1	7,7	1,8
Chromerze	**26**	**106**	**100**	**47**	**2,6**	**10,8**	**10,4**	**4,5**
davon aus:								
Südafrikan. Union	23	104	83	40	2,2	10,6	8,2	3,4
Rohphosphat	**340**	**538**	**637**	**422**	**22,7**	**34,0**	**44,6**	**31,6**
davon aus:								
Franz.-Nordafrika	334	530	625	417	22,3	33,6	43,7	31,3
Rohkupfer	**13**	**24**	**23**	**21**	**34,3**	**63,0**	**86,3**	**80,8**
davon aus:								
Rhodesien und Njassaland	9	21	20	17	26,3	57,5	75,2	69,5
Südafrikan. Union	3	1	1	1	7,1	3,0	4,8	5,5

[1]) Südafrikan. Union stets einschl. Südwestafrika. [2]) Belg.-Kongo stets einschl. Ruanda-Urundi. [3]) Kenya, Uganda, Tanganyika, Sansibar.

1953 um 28 bzw. 34 %, was wegen der nur ganz geringfügig höheren Ein- und Ausfuhrdurchschnittspreise auch annähernd der realen, von der Preisbewegung nicht beeinflußten Steigerung entspricht. Dem Umfang nach bleiben diese Erhöhungen aber hinter denen des Gesamthandels — 63 % in der Einfuhr und 57 % in der Ausfuhr — erheblich zurück.

Die Einfuhr aus Afrika besteht vorwiegend aus ernährungswirtschaftlichen Produkten und Rohstoffen (1955 zusammen 93,2 %), die Ausfuhr vorwiegend aus Fertigwaren (90,2 %). Der Anteil Afrikas an der westdeutschen Gesamteinfuhr bei Nahrungsmitteln

Einfuhranteil Afrikas

Tab. 3 (in % der Gesamteinfuhr)

Erzeugnis	1953	1954	1955	Jan.-Sept. 1956
Kakao	74,1	65,1	76,2	74,0
Rohphosphat	61,0	63,9	66,8	69,5
Sisal	86,2	37,9	55,2	45,6
Rundholz	59,2	54,0	42,0	49,9
Bleierze	23,5	28,7	30,2	22,2
Chromerze	14,1	34,8	29,0	16,4
Manganerze	27,3	37,1	21,3	26,4
Baumwolle	23,3	18,1	20,0	24,9
Ölfrüchte z. Ern.	30,3	31,9	18,8	18,3
Eisenerze	14,3	7,7	16,2	14,3
Felle, Häute, Pelze	17,3	15,7	14,6	13,1
Ölkuchen	12,4	12,3	14,0	17,8
Wolle, Tierhaare	14,8	16,1	13,8	14,3
Pflanzl. Öle und Fette z. Ern.	18,5	22,3	13,4	19,2
Kaffee	16,4	13,3	11,4	14,1
Rohkupfer	8,3	8,5	7,8	9,4
Südfrüchte	6,8	6,4	7,3	6,4

Westdeutsche Ausfuhr nach Afrika nach Warengruppen und Verbrauchsländern

Tab. (Werte in Mill. DM)

Erzeugnis bzw. Verbrauchsland	1953	1954	1955	Jan.-Spt. 1956
Chemische Düngemittel	**52,2**	**60,9**	**63,9**	**27,3**
davon nach:				
Ägypten	41,5	41,3	31,9	10,9
Kanarische Inseln	2,5	6,0	10,0	4,4
Rhodesien und Njassaland	3,3	4,7	8,8	5,7
Südafrikanische Union [1]	3,7	7,3	10,1	4,4
Gewebe	**134,4**	**155,1**	**119,2**	**77,1**
davon nach:				
Französisch-Nordafrika	20,0	16,1	18,7	10,1
Französisch-West- und Äquatorialafrika	10,9	31,4	19,4	11,8
Goldküste	5,9	8,6	6,4	3,1
Nigerien	48,0	43,2	24,0	16,7
Kenya und Uganda	5,6	11,7	9,5	3,6
Südafrikanische Union	15,9	22,4	27,6	20,5
Chemische Vor- und Enderzeugnisse	**55,3**	**69,7**	**93,0**	**73,6**
davon nach:				
Ägypten	19,4	15,4	19,4	16,3
Französisch-Nordafrika	5,9	7,3	10,1	7,7
Britisch-Westafrika	6,1	8,8	10,6	8,3
Belgisch-Kongo [2]	4,1	5,5	7,5	6,9
Südafrikanische Union	11,7	19,2	26,5	20,7
Walz- und Gußerzeugnisse aus Eisen	**33,0**	**40,6**	**53,4**	**51,4**
davon nach:				
Ägypten	4,9	7,0	10,9	11,7
Portugiesisch-Afrika	10,7	9,6	11,1	4,4
Südafrikanische Union	8,7	8,3	13,1	17,1
Eisen- und Stahlenderzeugnisse	**92,7**	**121,3**	**122,3**	**100,4**
davon nach:				
Ägypten	23,0	21,1	13,8	20,4
Nigerien	9,5	13,7	13,4	10,1
Belgisch-Kongo	9,0	14,3	14,6	11,4
Portugiesisch-Afrika	8,5	8,4	9,1	6,8
Kenya, Uganda	4,8	8,7	10,1	4,9
Südafrikanische Union	14,6	19,3	22,4	16,0
Maschinen	**312,5**	**234,4**	**228,6**	**208,8**
davon nach:				
Ägypten	50,7	33,5	56,8	78,9
Französisch-Nordafrika	21,1	22,2	21,9	14,2
Goldküste und Nigerien	2,6	8,3	4,2	7,3
Belgisch-Kongo	13,4	20,1	13,3	12,9
Portugiesisch-Westafrika	7,0	15,6	8,6	7,8
Portugiesisch-Ostafrika	3,9	5,2	20,8	8,1
Südafrikanische Union	189,5	97,7	72,0	50,5
Britisch-Ostafrika	6,3	5,4	9,0	9,7
Kraftfahrzeuge	**77,0**	**129,6**	**207,8**	**173,9**
davon nach:				
Ägypten	7,0	9,5	22,8	17,8
Französisch-Nordafrika	16,1	24,4	30,4	22,6
Britisch-Westafrika	7,6	16,2	22,4	22,7
Spanisch-Afrika	3,1	4,6	11,0	8,2
Belgisch-Kongo	5,4	10,9	10,6	10,4
Portugiesisch-Afrika	4,2	9,8	10,5	9,8
Kenya, Uganda	3,8	8,8	18,5	12,6
Südafrikanische Union	19,0	28,4	55,2	48,0
Wasserfahrzeuge	**75,6**	**196,9**	**171,8**	**37,5**
davon nach:				
Liberien	73,6	195,0	167,1	36,8
Elektrotechn., feinmech., opt. Erz., Uhren	**88,2**	**109,8**	**145,8**	**126,6**
davon nach:				
Ägypten	31,0	34,0	37,1	27,7
Französisch-Nordafrika	7,8	11,0	16,0	14,2
Belgisch-Kongo	7,2	11,5	14,6	11,3
Südafrikanische Union	22,7	22,7	32,7	30,2

[1]) Südafrikanische Union stets einschl. Südwestafrika. [2]) Belgisch-Kongo stets einschl. Ruanda-Urundi.

Chronik / Währung

Europa

Belgien

Mit Wirkung vom 6. 12. 56 wurde der Diskontsatz um ½ % auf 3½ % heraufgesetzt.

(Economische Voorlichting, 11. 12. 56)

Bundesrepublik

Der Zentralbankrat der BdL hat sich damit einverstanden erklärt, daß von dem Guthaben des Bundesministers der Finanzen bei der BdL 200 Mill. DM nunmehr bei gewissen Spitzeninstituten wie der Deutschen Genossenschaftskasse, der Landesrentenbank und der Deutschen Girozentrale für eine Kreditgewährung an die Landwirtschaft gehalten werden können.

(*)

Unter Aufhebung der von den Militärregierungen seinerzeit verordneten Beschränkungen der Niederlassungsbereiche von Banken hat der Bundesrat einem Gesetzentwurf zugestimmt, der die volle Niederlassungsfreiheit wiederherstellt, so daß die Nachfolgeinstitute der Großbanken wieder vereinigt werden können.

(*)

Großbritannien

Das britische Schatzamt hat mit dem Internationalen Währungsfonds ein Abkommen getroffen, wonach Großbritannien aus seiner Quote von 1300 Mill. $ sofort 561,5 Mill. $ beziehen kann, und ein Kreditabkommen, auf Grund dessen der Gegenwert von 738,5 Mill. $ in den nächsten 12 Monaten in ausländischer Währung gegen Pfund Sterling bezogen werden kann.

(Manchester Guardian, 12. 12. 56)

Österreich

Von der Investitionsanleihe 1956 wurden während der verlängerten Zeichnungsfrist im Publikum 233,6 Mill. S. untergebracht. Auf Grund einer Vereinbarung mit dem Finanzministerium müssen die Mitglieder des emittierenden Konsortiums 166,4 Mill. S. aufnehmen, damit der volle Emissionsbetrag von 400 Mill. S. erreicht wird. Die Unterbringung der Anleihe im Publikum dürfte durch die Ereignisse in Ungarn erschwert worden sein.

(Neue Zürcher Zeitung, 3. 12. 56)

Mit Sitz in Wien wurde die erste Österreichische Investmentgesellschaft mbH durch die Creditanstalt Bankverein und deren Konzerninstitute mit einem Stammkapital von 1 Mill. S. ins Leben gerufen.

(Neue Zürcher Zeitung, 8. 12. 56)

Schweden

Mit Wirkung vom 23. 11. 56 hat die Schwedische Zentralbank den Diskontsatz von 3¾ % auf 4 % erhöht mit Rücksicht auf die verschärfte internationale Lage.

(Berlingske Tidende, 23. 11. 56)

Schweiz

Um schärfere Rückwirkungen der Kreditkontraktion zu vermeiden, hat das Direktorium der Schweizer Nationalbank beschlossen, die Hälfte der bei der Nationalbank gehaltenen Mindestguthaben der Banken und Versicherungsinstitute vorübergehend frei zu geben.

(Neue Zürcher Zeitung, 16. 11. 56)

Chronik / Währung

Nordamerika
Kanada

Der kanadische Handelsminister Howe gab am 4. 12. 56 bekannt, daß die Regierung dem Gesuch Großbritanniens stattgegeben habe, auf die Zahlung von 22,2 Mill. $ Zinsen für ein Nachkriegsdarlehen zu verzichten.

(Neue Zürcher Zeitung, 6. 12. 56)

USA

In Ergänzung zu der Hilfe für Großbritannien seitens des Internationalen Währungsfonds werden folgende andere Hilfsmaßnahmen erwogen: Der Kongreß wird ersucht, die 81 Mill. $ Zinsen, die für die britische Anleihe von 1946 für 1956 fällig sind, zu streichen, wofür eine günstige Aufnahme im Kongreß erwartet wird. Erwogen wird ferner eine Anleihe seitens der Export-Import-Bank mit britischen Dollarwerten als Sicherheit,

(New York Times, 8. 12. 56)

Mittel- und Südamerika
Costa Rica

Die Weltbank gab eine Kreditgewährung an Costa Rica in Höhe von 3 Mill. US-$ bekannt. Die Anleihe hat eine Laufzeit von 7 Jahren und wird mit 4¾ % verzinst.

(Comércio Exterior de México, November 1956)

Peru

Die Zentralbank von Peru hat die Bestimmungen für die Mindestreservehaltung vereinfacht und die Reservesätze erhöht.

(Banco Continental, News Letter, 2. 12. 56)

Vorderer Orient
Israel

Die Regierung bemüht sich, die Mittel zur Finanzierung des Sinai-Feldzuges aufzubringen. Der Feldzug wurde zunächst durch einen Rückgriff auf die Devisenreserven Israels, die im September 75 Mill. $ ausmachten, und durch Aufnahme einer unbekannten Summe bei der Staatsbank finanziert. Die Regierung hofft, eine Anleihe von 40 Mill. I£ und weitere 15 Mill. durch indirekte Steuern aufbringen zu können.

(Times, 3. 12. 56)

Iran

Das persische Parlament genehmigte die Aufnahme einer Anleihe von 75 Mill. $ bei der Weltbank. Der Haupteinwand derer, die sich gegen die Anleihe aussprachen, war, daß die Kontrolle seitens der Bank über die Verwendung der Anleihe zu rigoros sei.

(Times, 29. 12. 56)

Afrika
Sudan

Das sudanesische Finanz- und Wirtschaftsministerium hat die Banken dahin instruiert, die Kreditrestriktionen aufzulockern, um die Einfuhr gewisser Produkte zu erleichtern.

(Board of Trade Journal, 8. 12. 56)

Australien

Die Weltbank gewährt Australien eine Anleihe von 50 Mill. $ für die Finanzierung von Investitionen zur Entwicklung von Land- und Forstwirtschaft, Straßen- und Schienentransport, Industrie und Bergbau. Die Anleihe läuft 15 Jahre mit einem Zinssatz von 4¾%.

(Financial Times, 5. 12. 56)

Regionalgliederung des westdeutschen Außenhandels mit Afrika

Tab. 5 (Werte in Mill. DM)

Gebiet	Einfuhr				Ausfuhr			
	1953	1954	1955	Jan.-Spt. 1956	1953	1954	1955	Jan.-Spt. 1956
Afrika insges.	**1 447**	**1 559**	**1 771**	**1 385 [2]**	**1 084**	**1 329**	**1 473**	**1 090 [2]**
Britisches Commonwealth	**751**	**835**	**924**	**759**	**499**	**532**	**623**	**485**
% *des Afrikahandels*	*51,9*	*53,5*	*52,2*	*54,8*	*46,0*	*40,0*	*42,3*	*44,5*
davon:								
Goldküste	112	159	173	124	24	38	44	32
Nigerien	49	119	110	87	88	114	99	86
Kenya, Uganda	98	109	112	103	28	55	77	46
Südafrikanische Union [1]	314	278	316	235	316	271	332	262
Französisch-Afrika	**271**	**312**	**417**	**266**	**137**	**186**	**192**	**148**
% *des Afrikahandels*	*18,7*	*20,0*	*23,5*	*19,2*	*12,6*	*14,0*	*13,0*	*13,6*
davon:								
Französisch-Nordafrika	176	194	254	149	86	105	122	89
Französisch-West- und Äquatorialafrika	70	83	122	84	28	58	50	40
Belgisch-Afrika	**186**	**161**	**146**	**115**	**56**	**86**	**88**	**78**
% *des Afrikahandels*	*12,8*	*10,4*	*8,3*	*8,3*	*5,2*	*6,5*	*6,0*	*7,1*
Spanisch-Afrika	**33**	**24**	**49**	**56**	**15**	**23**	**35**	**26**
% *des Afrikahandels*	*2,3*	*1,5*	*2,8*	*4,0*	*1,4*	*1,7*	*2,4*	*2,4*
Portugiesisch-Afrika	**79**	**65**	**56**	**52**	**51**	**73**	**87**	**59**
% *des Afrikahandels*	*5,5*	*4,2*	*3,2*	*3,8*	*4,7*	*5,5*	*5,9*	*5,4*
davon:								
Portugiesisch-Westafrika	62	52	46	43	32	49	42	33
Sonstiges Afrika	**127**	**162**	**179**	**136**	**326**	**429**	**448**	**294**
% *des Afrikahandels*	*8,8*	*10,4*	*10,0*	*9,8*	*30,1*	*32,3*	*30,4*	*26,9*
davon:								
Ägypten	107	141	134	92	227	196	228	210
Liberien	17	15	33	39	78	201	177	45

[1]) Einschl. Südwestafrika-Mandat. [2]) Einschl. Rückwaren und Ersatzlieferungen.

schwankte seit 1953 um etwa 10 %, bei Rohstoffen um 12 bis 13 %. An der Ausfuhr von Fertigwaren war der afrikanische Kontinent mit 6—7 % beteiligt (vgl. Tab. 1).

Die größeren Warenpositionen in der Einfuhr aus Afrika wurden, zusammen mit ihren wichtigsten Produktionsländern, in Tabelle 2 aufgeführt. Die Haupterzeugnisse sind Kakao, Baumwolle, Rundholz, Eisenerze, Ölfrüchte zur Ernährung, Wolle, Kaffee und Rohkupfer. 1955 lieferte Afrika 76 % der westdeutschen Einfuhr von Kakao (vgl. Tab. 3) und 42 % der Rundholzeinfuhr, von den übrigen genannten Hauptprodukten aber nur 14 bis 20 %, von Rohkupfer sogar nur 8 %. Größere Bedeutung hat Afrika noch bei der Einfuhr von Rohphosphaten, Sisal, Blei- und Chromerzen.

Eine entsprechende Aufstellung für die Ausfuhr (vgl. Tab. 4) zeigt, daß hier Maschinen und Kraftfahrzeuge, Wasserfahrzeuge, elektrotechnische und feinmechanisch-optische Erzeugnisse sowie Eisen- und Stahl-Enderzeugnisse den ersten Platz einnehmen. In allen Jahren seit 1953 entfielen 60 % des westdeutschen Afrikaexports auf diese Gruppen, wenn sich unter ihnen auch starke Verschiebungen ergeben haben. So entsprach ein beträchtlicher Rückgang der Maschinenausfuhr einer ähnlich starken Zunahme bei Kraftfahrzeugen, wobei in beiden Fällen die veränderten Bezüge der Südafrikanischen Union ausschlaggebend waren.

Haupthandelspartner der Bundesrepublik in Afrika sind die Länder des britischen Commonwealth (vgl. Tab. 5), auf die in der Einfuhr über 50 %, in der Ausfuhr über 40 % des deutsch-afrikanischen Gesamthandels entfallen. Die französischen Gebiete sind daran nur mit 20 bzw. 13 % beteiligt, die unabhängigen Länder des Kontinents mit etwa 10 % in der Einfuhr und 25 bis 30 % in der Ausfuhr. Die Außenhandelsanteile der belgischen, spanischen und portugiesischen Gebiete machen in der Einfuhr zusammen 14 bis 20 % aus, in der Ausfuhr 11 bis 15 %. Ihr Einfuhranteil hat sich gegenüber 1953 ermäßigt, vor allem wegen der verringerten Lieferungen von Baumwolle, Ölfrüchten und pflanzlichen Ölen aus Belgisch-Kongo.

Dr. Schl.

Übersicht über neue Handelsabkommen

Argentinien — Uruguay

Am 23. 10. 1956 wurde ein Bankenabkommen zwischen der Central Bank of Argentina und der Bank of Uruguay abgeschlossen. Zahlungen zwischen den beiden Ländern werden demzufolge über Konten bei den beiden genannten Instituten abgewickelt. Ein Swing von 5 Mill. $ wurde vereinbart. Das Abkommen regelt ferner den Warenverkehr zwischen den beiden Handelspartnern, enthält aber keine festgesetzten Kontingente.

Chile — Paraguay

In Santiago wurde kürzlich ein Handels- und Zahlungsabkommen unterzeichnet. Mit einigen Ausnahmen gewähren sich beide Partner die Meistbegünstigung. Zahlungen sollen hauptsächlich in transferierbaren £-Sterling erfolgen.

China VR — Indonesien

Zwischen den beiden Handelspartnern wurde kürzlich in Peking ein Handelsabkommen geschlossen, das beiderseitige Lieferungen in Höhe von 12 Mill. £-Sterling in jeder Richtung vorsieht. China liefert u. a. Maschinenausrüstungen, chemische Rohstoffe, Mineralien, Massenbedarfsgüter und Lebensmittel im Austausch gegen Kautschuk, Kopra, Zucker, Kaffee, Kokosöl, Bauholz und andere Erzeugnisse.

Deutschland (Ost) — Griechenland

Das Ende November 1956 in Athen unterzeichnete Handelsabkommen ist ab 1. 1. 1957 in Kraft getreten. Die Laufzeit beträgt 1 Jahr. Der Swing ist auf 500 000 $ festgesetzt worden, und zwar mit einem zusätzlichen Saisonswing für die Zeit bis zum 31. 3. 1957. Der Wert des Warenaustausches beträgt ca. 6 Mill. $ in jeder Richtung. Griechenland wird Frisch- und Trockenobst, Zitrusfrüchte, Obst- und Gemüsekonserven, Tabak, Weine, Oliven und Olivenöl, verschiedene Rohstoffe und Erze im Austausch gegen Maschinen für die Tabakindustrie, Pumpen, Kühlschränke, Kühlmaschinen, Ausrüstungen für die chemische Industrie, Dieselmotoren, Landmaschinen und Traktoren, feinmechanische Erzeugnisse und Jagdwaffen liefern.

Deutschland (Ost) — Österreich

Am 24. 11. 1956 wurde in Berlin das Handelsabkommen für 1957 unterzeichnet. Das Vertragsvolumen beträgt in jeder Richtung 19,5 Mill. $. Deutschland liefert u. a. Braunkohlenbriketts, Kali, Chemikalien, verschiedene Erzeugnisse des Maschinenbaus, feinmechanische und optische Erzeugnisse gegen Stahl, Holz, Metallwaren, Textilien, Maschinen und verschiedene Nahrungsmittel.

Deutschland (West) — Irland

Durch Briefwechsel vom 10. 11. 1956 wurde der Warenverkehr im Rahmen des Handelsabkommens vom 2. 12. 1953 für die Zeit vom 1. 10. 1956 bis 30. 9. 1957 neu geregelt. Die irische Warenliste setzt Kontingente fest für solche Waren, deren Einfuhr in die Bundesrepublik noch nicht liberalisiert ist. Von einer Festsetzung von Kontingenten für die irische Einfuhr aus der Bundesrepublik ist abgesehen worden, da für die in Irland noch der Einfuhrbeschränkung unterliegenden Waren keine Lizenzschwierigkeiten zu erwarten sind.

Deutschland (West) — Polen

Kürzlich wurde ein neues Protokoll über den Waren- und Zahlungsverkehr unterzeichnet. Die vereinbarten Warenlisten gelten rückwirkend vom 1. 7. 1956 bis 31. 12. 1957. Das Gesamtvolumen wurde um 20 % auf ca 140 Mill. $ erhöht. Polen liefert u. a. (in Mill. $): landwirtschaftliche Produkte (24) und Güter des gewerblichen Sektors (40) im Austausch gegen Eisen und Stahl (13), Maschinenbauerzeugnisse (10), chemische Erzeugnisse (9), Fahrzeuge (1,5), feinmechanische und optische Erzeugnisse (1,3) und elektrotechnische Erzeugnisse (2,1). Der Zahlungsverkehr zwischen den beiden Ländern wird mit Wirkung vom 1. 1. 1957 über beschränkt konvertierbare DM-Konten abgewickelt.

Deutschland (West) — Rumänien

Am 8. 12 1956 wurde zwischen den beiden Ländern ein neues Handelsabkommen für 1957 unterzeichnet. Der Wert des Warenaustausches beträgt 125 Mill. DM in beiden Richtungen. Rumänien liefert u. a. (Wert in Mill. DM): Getreide (19), Schlachtvieh (8,4), Eier (4,2), Ölsaaten (4), Erdölprodukte (25) Holz (21) sowie Bettfedern (6,5) im Austausch gegen verschiedene landwirtschaftliche Güter (13,6), Eisen und Stahl (21), chemische Erzeugnisse (21), Textilien (17), Eisen-, Blech- und Metallwaren (2,5) und andere Verbrauchsgüter.

Deutschland (West) — Schweiz

Am 2. 11. 1956 wurde ein 2. Zusatzprotokoll zum Handelsabkommen vom 2. 12. 1954 unterzeichnet, das den Handelsverkehr zwischen den beiden Ländern in der Zeit vom 1. 10. 1956 bis 30. 9. 1957 regelt. Dem Protokoll wurden neue Warenlisten beigefügt. Die Schweiz liefert u. a. Baumwollgewebe und Tülle (23 Mill. DM), Uhren (16 Mill. DM) und Kautschuk- und Asbesterzeugnisse (0,8 Mill. DM) im Austausch gegen Agrarprodukte, Automobile, Traktoren, Holz und Erzeugnisse aus der gewerblichen Wirtschaft.

Frankreich — Israel

Am 9. 11. 1956 wurde zwischen den beiden Handelspartnern ein neues Handelsabkommen paraphiert. Die israelischen Einfuhren nach Frankreich wurden, soweit sie kontingentiert sind, um 15 % aufgestockt. Israel liefert u. a. Orangen (11 000 t), Pampelmusen (7 500 t), Fruchtsaft (50 000 I£), Kühlschränke (25 000 I£); die beiderseitigen Automobilkontingente wurden auf 330 000 I£ in jeder Richtung festgesetzt. Die Einfuhren sind von seiten Israels liberalisiert. Eine besondere israelische Einfuhrliste wurde nicht aufgestellt.

Griechenland — Rumänien

Mitte November wurde das Handels- und Zahlungsabkommen zwischen den beiden Ländern bis zum 31. 12. 1957 verlängert. Die Kontingentslisten wurden durch neue ersetzt. Rumänien exportiert u. a. (in Mill. $): Erdöl (1,2), Schnittholz (1,5), Vieh (1), Traktoren und Landmaschinen (0,6), Fleisch (0,4), Baumwolle und Kunstfaserstoffe (0,35), chemische Produkte (0,25), Werkzeuge (0,2), rollendes Material (0,2), diverse Lebensmittel (0,38) und sonstige Güter der metallurgischen Industrie im Austausch gegen Oliven (1,5), Zitrusfrüchte (0,5), Tabak (0,4), Baumwolle 1,8), Garne und Baumwollstoff (0,35), Feigen (0,1), Rosinen (0,1) sowie Erze, Gerbereiextrakte und Fische und Sardellen.

Chronik / Industrie

Europa

Großbritannien

Die „Dunsfold Tools" hat von der deutschen Firma BMW die ausschließliche Lizenz zum Bau und zum Verkauf des Kleinwagens „Isetta" in England und im Commonwealth erhalten. Mit der Massenproduktion soll im Frühjahr 1957 in einem Werk bei Brighton begonnen werden.

(Financial Times, 12. 12. 56)

Die „Central Electricity Authority" und der „South of Scotland Electricity Board" haben am 13. 12. 56 den Bau von zwei Atomkraftwerken in England und einem Werk in Schottland vergeben (Baukosten etwa 200 Mill. £). Mit den Bauarbeiten soll Anfang 1957 begonnen werden.

(Manchester Guardian, 14. 12. 56)

Die „Du Pont Company (United Kingdom), Ltd." hat bei Londonderry (Nordirland) ein Gelände erworben, auf dem ein „Neopren"-Kunstkautschukwerk errichtet werden soll. Mit dem Bau soll Anfang 1957 begonnen werden.

(Manchester Guardian, 29. 11. 56)

Niederlande

Die „Nederlandse Aardolie Maatschappij" an der die „Royal Dutch Shell" und die „Standard Oil (New Jersey)" beteiligt sind, hat ein Programm zum Ausbau der Erdölförderung in den Niederlanden vorgelegt. Die Förderung soll um 15 % gesteigert werden. Gegenwärtig werden 24—25 % des Erdölbedarfs aus inländischer Förderung gedeckt. Im letzten Vierteljahr 1957 sollte es nach Ansicht der Gesellschaft möglich sein, die Förderung um 30 % gegenüber dem Stand vor Ausbruch des Suez-Konfliktes, d. h. auf 4 500 cbm Öl täglich, zu steigern.

(Financial Times, 13. 12. 56)

Naher und Ferner Osten

Israel

Der Generaldirektor des israelischen Handelsministeriums besucht z. Zt. England, um sich über den Bau eines Werkes zur Herstellung von Dieselmotoren zu unterrichten. Außerdem soll über die Errichtung eines Montagewerkes für die „Leyland Motors" in Israel verhandelt werden.

(Financial Times, 18. 12. 56)

Indische Union

Über die Erschließung und die Nutzung von Erdölvorkommen im Gebiet von Nahorkatiya (Assam) wurde zwischen der indischen Regierung und der „Assam Oil Company" ein Abkommen getroffen. Es soll eine neue Gesellschaft gegründet werden, an der die indische Regierung und die Ölgesellschaft beteiligt sind.

(Times, 19. 12. 56)

China

Die Kohleförderung Chinas soll 1957 rd. 113 Mill. t erreichen (1955: 80 Mill. t; 1945: 60 Mill. t). Neue Kohlevorkommen sollen an der Eisenbahnstrecke Lantschau—Paotau im nördlichen China entdeckt worden sein. Die Eisenerzreserven werden auf 3,1 Mrd. t geschätzt. In Szechuan (Nordwest-China) werden neue Erzgruben errichtet. Gegenwärtig beträgt die Stahlproduktion jährlich 5 Mill. t.

(Financial Times, 13. 12. 56)

Chronik / Industrie

Afrika

Algerien

In Hassi Messaoud bei Quargla in der algerischen Wüste ist eine Ölbohrung der REPAL-Gesellschaft auf eine Tiefe von 11 270 Fuß niedergebracht worden. Die Quelle fördert täglich 300 bis 400 cbm Öl.
(Times, 19. 12. 56)

Französisch-Äquatorlalafrika

Neue Untersuchungen des Manganerz-Vorkommens bei Franceville (Gabon) haben ergeben, daß die Lagerstätte etwa 150 Mill. t 40 %iges Manganerz enthält. Davon können jährlich etwa 700 000 t abgebaut werden. An dem Projekt ist die „COMILOG" (Compagnie Minière de l'Ogoue) interessiert, an der die „United States Steel Corp." (49 %), das „Government Overseas Mining Bureau" (22 %) sowie die französischen Firmen „Mokta-el-Hadid" (15 %) und „Minière de l'Oubangi" (14 %) beteiligt sind. Die COMILOG will von den Gruben eine 50 Meilen lange Seilbahn nach Süden zu bauen, die auf die künftige Eisenbahn stoßen soll, die aus Dolisié an die Strecke Brazzaville—Pointe Noire Anschluß haben wird. Mit dem Abbau der Erze dürfte 1961 begonnen werden.
(Times Review of Industry, November 1956)

Französisch-Guinea

Die Aluminium Ltd., Montreal, und ihre Tochtergesellschaft, die „Bauxites du Midi", Paris, kündigen die Ausbeutung umfangreicher Bauxit- und Aluminiumoxyd-Vorkommen im Boké-Gebiet an. Mit der Erschließung ist der Bau einer 75 Meilen langen Eisenbahn sowie von Lagerplätzen und Verladeeinrichtungen an der Mündung des Rio Nunez verbunden. In den geplanten chemischen Werken sollen jährlich 250 000 t Aluminiumoxyd verarbeitet werden. Für die erste Baustufe (Hafenanlagen, Eisenbahnbau und Wohnungen) sind rd. 100 Mill. $ erforderlich. Das Projekt ist unabhängig von der im weiteren Ausbau befindlichen Aluminiumindustrie, von der seit 1954 aus Französisch-Guinea jährlich bereits durchschnittlich 500 000 sh. t angereichertes Bauxit nach Europa und Amerika exportiert worden sind.
(Financial Times, 16. 11. 56)

Ozeanien

Neuseeland

Auf der Südinsel wird eine Kunstdüngerfabrik zur Herstellung von jährlich 100 000 t Superphosphat gebaut (Baukosten 1 Mill. £).

Nord- und Südamerika

Kanada

Es werden z. Zt. Möglichkeiten geprüft, an der Westküste eine Eisenhütte zu errichten, deren Erzeugnisse an japanische Stahlwerke exportiert werden sollen.
(New York Times, 13. 11. 56)

Ausgedehnte Bohrungen in den Kupfererz-Vorkommen von Jersey und Iona in Highland-Valley (Brit.-Kolumbien) haben ergeben, daß die Lagerstätten schätzungsweise 81 Mill. t Erz enthalten. Der Kupfergehalt dieser Vorkommen an armen Erzen beträgt für das Erz in Jersey 0,71 %. Die Bohrarbeiten wurden von der American Smelting and Refining Co. für die Bethlehem Copper Co. vorgenommen.
(Wall Street Journal, 7. 12. 56)

Großbritannien — Benelux

Am 5. 12. 1956 wurde zwischen Großbritannien und den Beneluxländern ein Handelsabkommen für 1957 paraphiert. Das neue Abkommen bezieht sich auf den nicht liberalisierten Sektor des Warenverkehrs zwischen den vier Ländern, wobei eine Anzahl der bisher bilateral geltenden Kontingente durch neue Globalkontingente ersetzt wurden.

Indien — Nordvietnam

Kürzlich ist zwischen den beiden Handelspartnern ein Handelsabkommen mit einer Laufzeit von drei Jahren abgeschlossen worden. Indien liefert u. a. Maschinen, landwirtschaftliche Geräte, elektrotechnische Artikel, Jute, Baumwoll- und Wollwaren, Tee, Kaffee, Tabak, Fische und Kautschuk gegen Holz, Früchte, Zement, Tonerde und verschiedene Rohstoffe.

Italien — Iran

Im Rahmen des zwischen den beiden Ländern abgeschlossenen Handelsabkommens vom 3. 2. 1952 ist durch ein Protokoll die Gültigkeit der Warenlisten für 1954 für die Vertragsperiode bis zum 14. 9. 1957 unverändert verlängert worden.

Jugoslawien — Rumänien

Zwischen den beiden Ländern ist kürzlich ein Handels- und Zahlungsvertrag für die Jahre 1957 bis 1960 geschlossen worden. Das neue Abkommen legt keine oberen Kontingentsgrenzen, sondern nur Minimalkontingente fest. Jugoslawien liefert u. a. Stahlwalzgut, Schamottematerial, Kabel, NE-Walzgut, Werkseinrichtungen und diverse Geräte und chemische Erzeugnisse im Austausch gegen Erdöl- und chemische Produkte, Manganerz, Salz und verschiedene industrielle Einrichtungen.

Norwegen — Israel

Ende November 1956 ist ein neues Handelsabkommen für die Zeit vom 1. 11. 1956 bis 31. 10. 1957 geschlossen worden. Norwegen liefert u. a. Fisch (gefroren), Fischfilet und Papiermasse im Austausch gegen verschiedene Chemikalien und andere Produkte.

Österreich — Uruguay

Ein neues Zahlungsabkommen ist am 28. 11. 1956 zwischen den beiden Ländern in Kraft getreten. Zahlungen sollen demnach in £-Sterling erfolgen, können jedoch auch in Währungen anderer Mitgliedstaaten der EZU geleistet werden, sofern die in diesen Ländern bestehenden Vorschriften dieses zulassen.

Schweden — Finnland

Am 21. 11. 1956 wurde ein neuer Handelsvertrag für das Jahr 1957 paraphiert. Beide Handelspartner verpflichten sich, die Ex- und Importlizenzierung so zu handhaben, daß der Warenverkehr weitgehend in der traditionellen Zusammensetzung abgewickelt werden kann.

Schweiz — Dänemark

Zum bestehenden Handelsabkommen vom 15. 9. 1954 wurden durch Notenwechsel vom 28. 11. 1956 die Kontingentslisten von 1954 dem Stande der Liberalisierung angepaßt. Die weitgehende Liberalisierung ermöglichte eine Kürzung der Listen, die rückwirkend ab 1. 10. 1956 gelten.

Sowjetunion — Finnland

Ein neues Handelsabkommen, das den Warenverkehr für 1957 regelt, wurde kürzlich in Moskau unterzeichnet. Gemäß den Bestimmungen des langfristigen Handelsabkommens von 1956 bis 1960 wird Finnland Waren im Werte von 615 Mill. Rubel liefern und Waren im Werte von 500 Mill. Rubel beziehen. Der Differenzbetrag wird durch finnische Bezüge aus Drittländern des Ostblocks ausgeglichen. Größter Einzelposten der finnischen Exportseite sind Schiffe und Schiffsausrüstungen im Werte von 290 Mill. Rubel. Die größten Lieferposten der Sowjetunion sind Getreide und Futtermittel im Wert von 120 Mill. Rubel.

Sowjetunion — Polen — Finnland

Am 13. 6. 1956 wurde zwischen den drei genannten Staaten ein Dreiecksvertrag geschlossen. Danach liefert Finnland an die Sowjetunion Waren im Werte von 56 Mill. Rubel und wird dafür Waren im gleichen Werte aus Polen importieren.

Tschechoslowakei — Indonesien

In Prag wurde Ende November ein Abkommen über den Warenverkehr zwischen den beiden Ländern geschlossen. Die Tschechoslowakei wird danach u. a. Erzeugnisse des Maschinenbaus, Motorräder, Automobile, Papier und Textilien exportieren im Austausch gegen Kautschuk, Kopra, Zinn und andere Rohstoffe.

Tschechoslowakei — Schweden

In Prag ist kürzlich das Handelsabkommen, gültig für die Zeit von 1. 11. 1956 bis 31. 10. 1957, unterzeichnet worden. Das Abkommen sieht einen Warenaustausch im Werte von 130 Mill. sKr. vor. Die Tschechoslowakei liefert u. a. Automobile, Traktoren, Maschinen, Textilien, Zucker, Hopfen und Bier und bezieht dafür Eisenerze, Maschinen für die Papier- und Zelluloseindustrie, chemische Produkte sowie Fische und Konserven.

Türkei — Iran

Am 13. 10. 1956 wurde für das Jahr 1957 ein neues Handels- und Zahlungsabkommen geschlossen. Der Iran liefert u. a. Saatreis, Safran, Henna, Gommen, Erdöl und Erdölprodukte und Schwefel im Austausch gegen industrielle Fischöle und andere tierische Fette, Pharmazeutika, Naphthalin, Maschinen, Werkzeuge, Pumpen und Teile davon, Baumwollgewebe, Getreide und Textilien. Im Zusatzprotokoll zum Zahlungsabkommen von 1949 wird ein Plafond von 0,2 Mill. $ festgelegt, der mit Zustimmung der Staatsbanken überschritten werden kann.

Weltwarenmärkte Dezember 1956

Warenbezeichnung	Notierung in	Usance	30. 11. 56	Höchstwert	Tiefstwert	31. 12. 56	Veränd. in %
Weltindex der Rohstoffpreise des Hamburg. Welt-Wirtschafts-Archiv	Juli 1929 — Juni 1937 = 100		208,7	211,0 (10)	210,2 (6, 13+21)	210,6	+ 0,9
Nahrungs- und Futtermittelrohstoffe	"	"	201,8	206,3 (7)	203,6 (21)	205,2	+ 1,6
Rohstoffe für nichtdauerhafte Güter	"	"	188,9	192,2 (20)	190,3 (6)	191,3	+ 1,3
Rohstoffe für dauerhafte Güter	"	"	263,4	263,0 (3)	260,6 (17)	260,8	— 1,0
Weizen, Hardwinter II, loco	New York	cts / 60 lbs	279,87	283,— (31)	276,12 (4)	283,—	+ 1,1
Weizen, Northern Nr. 1, Exportpr.	Winnipeg	cts / 60 lbs	168,37	169,75 (5)	168,62 (17)	169,—	+ 0,4
Roggen, 1. T.	Winnipeg	cts / 56 lbs	129,12	129,75 (24)	122,62 (11)	127,25	— 1,5
Gerste, 1. T.	Winnipeg	cts / 48 lbs	105,37	104,87 (3+7)	102,87 (20)	104,—	— 1,4
Hafer, weißer, Nr. 2, loco	New York	cts / 32 lbs	102,12	102,12 (28)	98,25 (10+11)	101,75	— 0,4
Hafer, 1. T.	Winnipeg	cts / 34 lbs	77,87	78,25 (24)	75,87 (18)	76,87	— 1,3
Mais, gelb II, loco	New York	cts / 56 lbs	164,25	164,87 (28)	160,50 (4)	163,75	— 0,3
Reis, extra fancy Zenith, ab Mühlen	New York	$ / 100 lbs	9,50	unverändert	unverändert	9,50	unv.
Zucker, Weltkontrakt No. IV, loco	New York	cts / lb	4,65	4,93 (28)	4,59 (12)	4,93	+ 6,0
Kaffee, Santos IV, loco	New York	cts / lb	60,37	61,75 (19)	59,87 (12+13)	60,37	± 0,0
Kakao, Accra loco	New York	cts / lb	28,57	28,26 (3)	25,— (27)	25,35	—12,3
Tee, Orange Pekoe, g. med. brok.	Colombo	Ceyl.-Cts. / lb	310,—	290,— (31)	280,— (5-30)	290,—	— 6,5
Pfeffer, Lampong, schwarz	Singapur	Straits-$ / Picul	89,—	94,— (4-6)	83,— (23)	86,—	— 3,4
Leinsaat, I. Qualität, loco	Minneapolis	cts / 56 lbs	350,—	345,— (11-13)	340,-(14-20,28-30)	340,—	— 2,9
Leinöl, fob New York	New York	cts / lb	15,40	15,90 (3)	14,80 (28+31)	14,80	— 3,9
Kopra, Philipp., cif. Pazifikküste	New York	$ / 2000 lbs	160,—	165,— (3)	158,— (18+28)	158,—	— 1,3
Kokosöl, cif Pazifikküste	New York	cts / lb	12,—	13,— (3-7)	12,37 (27-31)	12,75	+ 6,2
Palmöl, in Fässern, cif New York	New York	cts / lb	11,45	12,25 (11-31)	11,45 (3-7)	12,25	+ 7,0
Erdnußöl, roh, fob New York	New York	cts / lb	20,12	20,62 (5-12, 19/20)	19,62 (17)	19,87	— 1,2
Sojaöl, roh, fob New York	New York	cts / lb	16,—	16,37 (3)	15,37 (28)	15,62	— 5,5
Baumwollsaatöl, raff., fob New York	New York	cts / lb	18,75	18,87 (3)	18,— (20-24)	18,37	— 2,0
Butter, für den Export verfügbar	Kopenhagen	dkr / 100 kg	700,—	unverändert	unverändert	700,—	unv.
Talg, fancy, fob. New York	New York	cts / lb	8,87	8,87 (3-10)	8,12 (27-31)	8,12	— 8,4
Schmalz, middle western, loco	New York	cts / lb	15,17	15,30 (11+12)	14,05 (19-21)	14,55	— 4,1
Schweine, leichte, Lebendgewicht	Chicago	$ / 100 lbs	14,50	17,25 (26)	15,— (3+4)	16,12	+11,7
Eier	Kopenhagen	Øre / kg	3,60	3,60 (1-13)	3,10 (14-31)	3,10	—13,9
Rindshäute, Kühe, 30-53 lbs	Chicago	cts / lb	15,25	15,25 (3-5)	14,— (18-31)	14,—	— 8,2
Wolle, Schweißwolle, loco	New York	cts / lb	169,50	168,— (27)	160,— (10, 12/13)	166,—	— 2,1
Wolle, Kammzüge, loco	New York	cts / lb	198,50	197,25 (18)	188,50 (10)	193,55	— 2,5
Wolle, Kammzüge, Merino 64's	Bradford	d / lb	147,—	149,— (3-5)	140,— (21-31)	140,—	— 4,8
Baumwolle, Middl. 15/16, loco	New York	cts / lb	34,45	34,75 (12)	34,40 (4)	34,65	+ 0,6
Baumwolle, Karnak, Exportpreis	Alexandrien	Tall. / Kant.	131,70	141,70 (24)	131,55 (4)	141,65	+ 7,5
Baumwolle, Ashmouni, Exportpreis	Alexandrien	Tall. / Kant.	92,80	99,25 (19)	91,60 (3)	97,50	+ 5,0
Rohseide, AA 20/22, jap. weiß	New York	$ / lb	4,58	4,58 (3-7)	4,53 (10-31)	4,53	— 1,1
Reyon, Viscose, 150/36 den.	Mailand	lire / kg	975,—	unverändert	unverändert	975,—	unv.
Jute, First, cif Antwerpen/Rott.	Dundee	s / 2240 lbs	109,—	120,— (19)	109,— (3)	112,—	+ 2,7
Kautschuk, R. S. S. 1, 1. T.	New York	cts / lb	36,90	37,50 (7, 26+31)	36,23 (11)	37,50	+ 1,6
Kautschuk, R. S. S. 1, loco	London	d / lb	32,47	33,— (5)	31,12 (13)	32,—	— 1,4
Erdöl, Pennsylv., 44,6° Be.	Bradford	$ / 42 gall.	4,68	unverändert	unverändert	4,68	unv.
Steinkohle, Kokskohle, fr. Bestteller	Connelsv.	$ / 2000 lbs	26,—	unverändert	unverändert	26,—	unv.
Stahlschrott Ia, fr. Wgg. Abg. Stat. I	Pittsburgh	$ / 2240 lbs	67,—	unverändert	unverändert	67,—	unv.
Stahlschrott Ia, fr. Wgg. Abg. Stat. I	Essen	DM / 1000 kg	165,—	unverändert	unverändert	165,—	unv.
Roheisen, Gießerei-, II, loco	Philadelph.	$ / 2240 lbs	65,—	unverändert	unverändert	65,—	unv.
Roheisen, Gießerei-, ab Werk	Belgien	bfrs / 1000 kg	3500,—	3800,— (15-31)	3500,— (1-6)	3800,—	+ 8,6
Stahlknüppel, nachgewa., ab Werk	Pittsburgh	$ / 2000 lbs	74,—	unverändert	unverändert	74,—	unv.
Stabstahl, merchant bars, Exportpr.	Belgien	bfrs / 1000 kg	5650,—	5618,36 (1-31)	5618,36 (1-31)	5618,—	— 0,6
Kupfer, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	278/5/—	278/10/— (3)	268/5/— (31)	268/5/—	— 3,6
Blei, Exportpr., Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	117/12/6	118/—/— (21)	111/7/6 (11)	116/17/6	— 0,6
Zink, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	102/5/—	103/5/— (20)	98/5/— (11)	102/12/6	+ 0,4
Zinn, Standard, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	853/10/—	851/—/— (3)	782/10/— (30)	782/10/—	—11,4
Aluminium, unnotched	London	£ / 2240 lbs	198/10/—	unverändert	unverändert	198/10/—	unv.
Nickel, Exportpreis, cif Antwerpen	London	£ / 2240 lbs	519/—/—	600/—/— (6-31)	519/—/— (3-5)	600/—/—	+15,6
Mangan, Erz, 48 %, cif europ. Häfen	London	sh/2240 lbs/Einh.	10/5	10/10 (13-31)	10/5 (3-12)	10/10	+ 2,4
Chromerz, 48 %, fob Ursprungsland	London	sh / 2240 lbs	230/—	unverändert	unverändert	230/—	unv.
Wolframerz, 65 % Freimarktpreis	London	sh / 2240 lbs	230/6	230/5 (3+4)	222/10 (28-31)	222/10	— 3,4
Antimon, fein, 99,6 %	London	sh/2240 lbs/Einh.	222/10	unverändert	unverändert	222/10	unv.
Quecksilber, ab Lager	London	£ / Flasche	83/10/—	84/—/— (10-31)	83/10/— (3-7)	84/—/—	+ 0,6
Platin, raff., ab Lager UK	London	£ / troyounce	34/—/—	unverändert	unverändert	34/—/—	unv.
Silber, loco	London	d / troyounce	81/3/8	81/3/8 (3+4)	79/1/4 (19+20)	79/1/2	— 0,2
Gold, Barren, frei	London	sh / troyounce	251/—	251/0 1/2 (3)	250/3 1/2 (12)	250/8 1/4	— 0,4

Nach einer ausgeprägten Haussebewegung im November ist auf den Weltrohstoffmärkten im Dezember eine fortschreitende Beruhigung eingetreten, wenn auch infolge des noch weiteren Anstiegs der Frachtraten und der vielfach noch herrschenden Knappheit an sofort greifbarer Ware die Preissteigerungen insgesamt noch überwogen. So erfuhr der Weltmarktpreisindex für Nahrungsmittel- und Industrierohstoffe des Hamburgischen Welt-Wirtschafts-Archivs im Dezember noch eine Steigerung um 0,9 %. Er lag damit um 7 % über dem Stand am Vorjahresende.

Während sich die Preisschwankungen bei Getreide in engen Grenzen hielten, führte die Knappheit an freiem Zucker zu einer weiteren Erhöhung der Weltmarktnotiz bei gleichzeitiger stärkerer Schwächung der Kakao- und der Teenotierungen. Während die Kokos- und Palmölpreise noch eine erneute Befestigung erfuhren, waren insgesamt die US-Preise für Ölsaaten und Öle heimischer Erzeugung durchweg wieder rückläufig. Vorwiegend saisonbedingt waren dagegen der Anstieg der Schweinepreise und der Rückgang der Talg- und Schmalzpreise in den USA sowie der Rückgang der Eiernotierungen. Während die Wollnotierungen wieder nachgaben, konnten sich die Exportpreise für ägyptische Baumwolle und für Jute zunächst noch weiter befestigen. Bemerkenswert ist der stärkere Rückgang der Rindshäutenotierungen. Die anhaltende Stahlnachfrage führte zu erneuter Heraufsetzung der westeuropäischen Exportpreise für Roheisen; auch die Preise für Nickel und für Mangan wurden heraufgesetzt, während die Zinn-, Kupfer- und Wolframnotierungen unter zunehmendem Druck standen.

Dr. v. G.

Chronik / Industrie

Die „Canadian Industries", an der die „Imperial Chemical Industries of Canada" erheblich beteiligt sind, will in Copper Cliff bei Sudbury eine Anlage zur Gewinnung von täglich 300 t Schwefelsäure errichten (Baukosten rd. 3 Mill. $). Die Säure soll zur Extrahierung von Uranerzen verwendet werden. Die Produktion soll Ende 1957 aufgenommen werden. Zum gleichen Zeitpunkt werden auch voraussichtlich die Gruben „Stanrock Uranium Mines" und die „Stanleigh Uranium Mines" mit der Erzförderung beginnen.
(Financial Times, 11. 12. 56)

USA

Die Eldorado Mining hat mit der Stanleigh Mining Co. einen Vertrag über den Ankauf von Uran-Konzentraten aus den Gruben der Stanleigh Mining Co. am Blind River (Ontario) im Werte von 90,5 Mill. $ abgeschlossen.
(Financial Times, 16. 11. 56)

Ein Werk zur Gewinnung von Tantal und Columbium wird von der „Fansteel Metallurgical Corporation" bei Muskogee (Oklahoma) errichtet. Die Bauarbeiten sollen Mitte 1957 beendet sein.
(Wall Street Journal, 23. 11. 56)

Die „Glenn Martin Company" (Baltimore) hat als Tochtergesellschaft die „Martin International" gegründet, deren Aufgabe es ist, Absatzmöglichkeiten für Energiegewinnungsanlagen auf atomarer Basis zu erforschen. Die Mutterfirma hat sich in den letzten drei Jahren mit der Entwicklung von Anlagen beschäftigt, die eine Leistung von 10000—15000 kW haben.
(Wall Street Journal, 20. 11. 56)

Die Produktion von Hochleistungstreibstoffen für Raketen soll durch den Bau einer neuen Fabrik für die Firma Olin Mathieson (einen der führenden Hydrazin-Produzenten in den USA) an den Niagara-Fällen erweitert werden. Für den Bau sind 36 Mill. $ veranschlagt. Hier sollen Treibstoffe auf Bor-Basis gewonnen werden. — Die amerikanische Callergy Chemical Co. plant die Errichtung eines Werkes für 38 Mill. $ bei Muskogee. — Die britisch kontrollierte US Borax and Chemical Co. hat ihre Boraxgewinnungsanlagen in Kalifornien erweitert. Damit kann erheblich mehr Borax als bisher im Tagebau gewonnen werden.
(Financial Times, 17. 11. 56)

Chile

Die „Anaconda Company" will für ihre neue große Kupfer-Mine in El Salvador 80 Mill. $ aufwenden. Die Produktion aus dem Erzvorkommen, das auf 200 Mill. t mit einem Kupfergehalt von 1,6 % geschätzt worden ist, soll Ende 1959 rd. 100 000 t Raffinadekupfer erreichen.
(Wall Street Journal, 6. 11. 56)

Philippinen

Die „Standard Vacuum Oil Company" wird Anfang 1957 im Cagayan-Tal auf Luzon mit Bohrarbeiten nach Erdöl beginnen. Die erste Bohrung ist bei Tuguegarao geplant. Etwa 60 Meilen südlich davon liegt die erste Bohrung der „Philippine Oil Development". Dort soll 1957 eine zweite Bohrung in Angriff genommen werden.
(Financial Times, 20. 11. 56)

Der Weltstahlmarkt im Jahre 1956

Obwohl bereits das Jahr 1955 eine ganz außergewöhnliche Ausdehnung der Investitionstätigkeit in allen führenden Industrieländern gebracht hatte, nahm ihr Umfang 1956 fast in allen diesen Ländern, wenn auch nicht mehr entfernt in dem gleichen Maße wie im Vorjahr, noch weiter zu. Dementsprechend erreichte auch die Nachfrage nach Eisen und Stahl einen neuen Rekordstand; sie konnte nur mit Hilfe der im Zuge dieser gewaltigen Investitionswelle neu erstellten Kapazitäten befriedigt werden. Allerdings betrug die Zunahme der Stahlerzeugung in der westlichen Welt — hauptsächlich infolge des Ausfalls einer monatlichen Produktion in den USA wegen des allgemeinen Streiks in der Stahlindustrie im Sommer 1956 — nur rd. 3 % gegenüber fast 25 % im Vorjahr, wobei die nordamerikanische Produktion sogar einen absoluten Rückgang um etwas mehr als 1 % erfuhr, während die westeuropäische Stahlerzeugung noch einen Anstieg um rd. 8 % verzeichnen konnte. Unter den westeuropäischen Ländern wies die größte Produktionszunahme mit reichlich 10 % die Bundesrepublik Deutschland auf, während sie in Belgien 8 %, in Frankreich knapp 6 % und in Großbritannien 5 % betrug. Unter den außereuropäischen Ländern gelang es vor allem Japan, seine Stahlgewinnung um fast 7 % zu erhöhen und damit erstmalig in seiner Geschichte mehr als 10 Mill. t Stahl hervorzubringen.

Außer Ungarn, wo die Stahlproduktion in den beiden letzten Monaten des abgelaufenen Jahres praktisch ruhte, gelang es auch den Ostblockländern durchweg, weitere Produktionssteigerungen zu erzielen, in ihrer Gesamtheit um rd. 10 %. Die weitaus größte Zunahme wies dabei die jetzt sehr schnell expandierende Stahlproduktion Chinas auf, und zwar um nicht weniger als 60 % auf immerhin bereits ca. 4,5 Mill. t, während sich die Produktionssteigerung in der Sowjetunion auf nur 8 % gegenüber 10 % im Vorjahr stellte.

Rohstahlerzeugung der Welt
(in Mill. t)

Länder	1937	1938	1952	1953	1954	1955	1956[1]
USA	51,4	28,8	84,5	101,3	80,1	106,2	104,3
Kanada	1,4	1,2	3,4	3,7	2,9	4,1	4,7
Nordamerika insg.	**52,8**	**30,0**	**87,9**	**105,0**	**83,0**	**110,3**	**109,0**
Bundesrepublik Deutschland	15,7	17,9	15,8	15,4	17,4	21,3	23,5
Vereinigtes Königreich	13,2	10,6	16,7	17,9	18,8	20,1	21,2
Frankreich	7,9	6,2	10,9	10,0	10,6	12,6	13,3
Belgien	3,9	2,3	5,0	4,5	5,0	5,9	6,4
Italien (einschl. Triest)	2,1	2,3	3,5	3,5	4,2	5,4	5,8
Luxemburg	2,5	1,4	3,0	2,7	2,8	3,2	3,5
Saargebiet	2,4	2,6	2,8	2,7	2,8	3,2	3,4
Schweden	1,1	1,0	1,7	1,8	1,8	2,1	2,4
Österreich	0,7	0,7	1,1	1,3	1,7	1,8	2,0
Spanien	0,2	0,6	0,9	0,9	1,1	1,2	1,3
Niederlande	0,0	0,1	0,7	0,9	0,9	1,0	1,0
Jugoslawien	0,2	0,2	0,4	0,5	0,6	0,8	0,9
Dänemark	0,0	0,0	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Türkei	—	—	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Finnland	0,0	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2
Norwegen	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,3
Schweiz	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Griechenland	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Westeuropa insg.	**50,0**	**46,1**	**63,2**	**62,8**	**68,5**	**79,5**	**85,7**
davon Montanunionländer	*34,5*	*32,8*	*41,7*	*39,7*	*43,7*	*52,6*	*56,9*
Japan	5,8	6,5	7,0	7,7	7,8	9,4	10,0
Indien	0,9	1,0	1,6	1,5	1,7	1,7	1,7
Asien (ohne China) insg.	**6,7**	**7,5**	**8,6**	**9,2**	**9,5**	**11,1**	**11,7**
Brasilien	0,1	0,1	0,9	1,0	1,2	1,2	1,3
Mexiko	0,1	0,3	0,6	0,4	0,4	0,5	0,5
Argentinien	0,2	0,2	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
Chile	—	0,0	0,2	0,3	0,3	0,3	0,4
Lateinamerika insg.	**0,4**	**0,6**	**2,0**	**2,0**	**2,2**	**2,3**	**2,5**
Ozeanien insg. (Australien)	**1,1**	**1,2**	**1,5**	**1,8**	**2,1**	**2,2**	**2,4**
Südafrikan. Union	0,3	0,3	1,3	1,3	1,4	1,6	1,7
Süd-Rhodesien	—	—	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Afrika insg.	**0,3**	**0,3**	**1,3**	**1,3**	**1,4**	**1,6**	**1,7**
Westl. Welt insg.	**111,3**	**85,7**	**164,5**	**182,1**	**166,7**	**207,0**	**213,0**
UdSSR	**17,7**	**18,0**	**34,5**	**38,0**	**41,3**	**45,3**	**49,0**
Tschechoslowakei	1,7	1,9	3,8	4,4	4,3	4,5	4,8
Polen	1,8	1,9	3,2	3,6	4,0	4,6	5,0 [2]
Sowj. Bes. Zone in Deutschl.	1,5	1,7	1,9	2,2	2,3	2,5	2,7 [2]
Ungarn	0,7	0,6	1,5	1,5	1,5	1,6	1,4 [2]
Rumänien	0,2	0,3	0,7	0,7	0,7	0,8	1,0 [2]
Bulgarien	—	—	—	0,0	0,1	0,1 [2]	0,1 [2]
Europ. Ostblockstaaten	**5,9**	**6,4**	**11,1**	**12,4**	**12,9**	**14,1** [1]	**15,0** [1]
China (einschl. Mandschurei)	0,5	0,5	1,3	1,8	2,2	2,8	4,5
Nordkorea	0,1	0,1	—	0,1	0,6 [2]	0,7 [2]	0,8 [2]
Asiatische Ostblockstaaten	**0,6**	**0,6**	**1,3**	**1,9**	**2,8** [1]	**3,5** [1]	**5,3** [1]
Ostblock insg.	**24,2**	**25,0**	**46,9**	**52,3**	**57,0**	**62,9**	**69,3**
Welt insg.	**135,5**	**110,7**	**211,4**	**234,4**	**223,7**	**269,9**	**282,3**

[1]) Vorläufige, teilweise geschätzte Zahlen. [2]) Schätzung.

Insgesamt erfuhr so die Weltstahlerzeugung mit über 282 Mill. t gegenüber knapp 270 Mill. t im Vorjahr und nur knapp 224 Mill. t im Jahre 1954 eine weitere Steigerung um knapp 5 % gegenüber 21 % im Vorjahr, der Anteil der Ostblockländer erhöhte sich dabei leicht von 23,3 % auf 24,4 %.

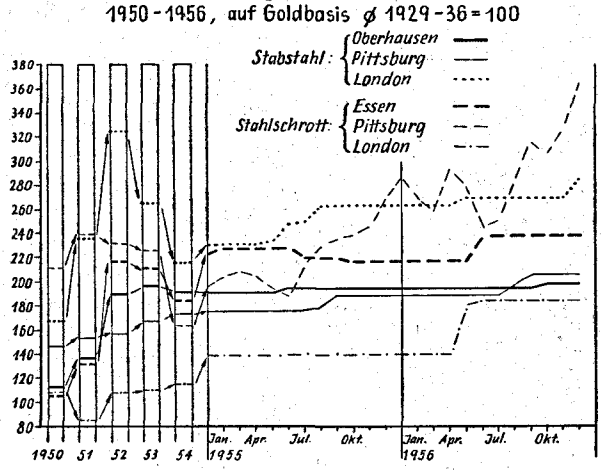
Die nunmehr in fast allen führenden Industrieländern immer deutlicher zutage tretende zunehmende Verringerung der allgemeinen Investitionsneigung bei gleichzeitig beschleunigter Inbetriebnahme der im Zuge der großen Investitionswelle der beiden letzten Jahre neu erstellten umfangreichen Produktionskapazitäten läßt allerdings einen allmählichen Übergang vom Käufer- zum Verkäufermarkt im Jahre 1957 erwarten, womit eine Wende der bisher noch durchweg nach oben gerichteten Preisentwicklungstendenz sowohl für Stahl als auch Stahlprodukte verbunden sein dürfte. Dr. v. G.

Durchschnittspreise für Eisen, Stahl und Schrott

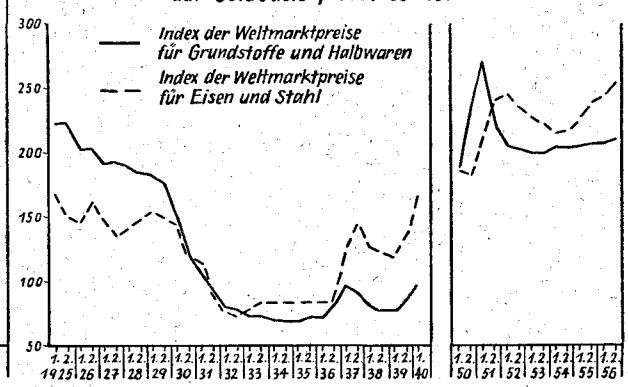
Markt und Sorte	Währung und Einheit	Jahresdurchschnitte						Vierteljahresdurchschnitte 1956			
		1938	1952	1953	1954	1955	1956	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj. p
Roheisen:											
Bundesgebiet, Nordrhein-Westfalen, Gießerei-III, frei Bahnwagen, Zone 1	RM/DM je 1000 kg	66.50	280.69	288.20	288.20	291.85	303.40	294.90	294.90	294.90	328.90
Großbritannien, Gießerei-III, Cleveland, Frachtlage Middlesborough	£. s. d. je 2240 lbs	5.9.0	12.16.6¾	13.15.3	14.13.1	16.4.7½	17.10.0	17.11.0	17.7¼	17.11.0	17.11.0
Frankreich, Gießerei-III, Frachtlage Longwy	ffrs je 1000 kg	586	18 562	18 863	18 946	19 275	20 300	19 300	20 300	20 300	20 300
Belgien, Gießerei-III, Frachtlage Charleroi	bfrs je 1000 kg	539	3 985	3 154	2 885	2 980	3 242	3 050	3 125	3 225	3 567
USA, Gießerei-II, Lieferg. Philadelphia	$ je 2240 lbs	24.00	57.58	59.35	58.50	59.68	62.96	61.00	62.18	63.67	65.00
Stabstahl:											
Bundesgebiet, Nordrhein-Westfalen, Thomasgüte, Grundpreis Frachtlage Oberhausen	RM/DM je 1000 kg	110.00	385.25	400.62	386.75	392.00	401.75	395.75	395.75	395.75	419.75
Großbritannien, S-M-Güte, rounds & squares, 5/8— 3 inches, Inlandspreis ab Werk	£. s. d. je 2240 lbs	11.6.3½	31.2.3⅛	32.28⅕	32.11.8	37.6.9½	39.18.10	38.18.6	40.1.12	40.17.6	40.17.6
Frankreich, Thomasgüte, barres marchands, 20—30 mm, Frachtlage Thionville	ffrs je 1000 kg	1 570	30 070	31 010	30 270	30 150	31 036	30 150	30 993	31 500	31 500
Belgien, Thomasgüte, barres marchands, 16 mm, Frachtlage Charleroi	bfrs je 1000 kg	1 100	4 200	4 437	4 300	4 838	5 196	5 083	5 200	5 250	5 250
USA, Pittsburgh, heißgew. Stähle, Inlandspreis ab Werk	$ je 100 lbs	2.35	3.81	4.06	4.22	4.47	4.81	4.65	4.65	4.85	5.08
Stahlschrott:											
Bundesgebiet, Essen Ia, chargierfähig frei Waggon, Abg. Station Zone I	RM/DM je 1000 kg	42.00	151.12	156.14	129.47	159.25[1]	170.00	170.00	170.00	170.00	170.00
Großbritannien, London, schwerer, 500 t und mehr, frei Käufer	£. s. d. je 2240 lbs	3.8.3	6.3.6	6.4.6⅖	6.8.9	7.18.1½	9.11.9⅕	7.19.0	9.10.6⁷/₁₀	10.8.9	10.8.9
Frankreich, FM 1, unversteuert, frei Waggon, Abg. Station Zone II	ffrs je 1000 kg	280	8 970	10 610	6 560	7 567	8 462	8 443	8 657	8 200	8 550
Belgien, SM-, chargierfähig, frei Waggon, Abg. Station Zone II	bfrs je 1000 kg	337	3 144	1 847	1 654	2 074	2 385	2 392	2 350	2 320	2 480
USA, Pittsburgh, heavy melting Nr. 1, frei Käufer	$ je 2240 lbs	14.02	42.69	41.08	29.86	40.21	53.9	50.20	49.64	52.61	63.14

[1]) Einschließlich der ab 1. 1. 55 gezahlten Prämie von DM 5,— je 1000 kg.

Prozentuale Entwicklung der Preise für Stahl u. Stahlschrott 1950 - 1956, auf Goldbasis ⌀ 1929-36 = 100



Index der Weltmarktpreise für Grundstoffe und Halbwaren und der Weltmarktpreise für Eisen und Stahl

1925 - 1940 und 1950 - 1956

auf Goldbasis ⌀ 1929-36 = 100